

Turm: In der Mitte der Westfront eingebaut, ein gering vorspringendes Quadrat, durch zwei ungleich profilierte Gesimse in drei ungleich hohe Stockwerke geteilt. — W. Die beiden untern Stockwerke, bis auf ein schmales Mittelfeld im untersten, gequadrert und durch leicht vorspringende Verstärkungen eingefasst; die gequadrerten Wandstreifen auf hohem, mit Ziegelpulldach abgeschlossenem Sockel, der glatte Mittelstreifen auf niederer Stufe. In der Mitte Rundbogenportal, von Pilastern mit Tropfenmotiv und vertieften Feldern flankiert, mit einem schmalen Streifen eingerahmt, der als Kapitäl eine flache Steilvolute trägt. Über beiden Einfassungen Deckplatten, auf denen der nach innen zu profilierte Rundbogen aufsitzt. Dieser enthält im Scheitel als Keilstein eine Konsole, auf der eine Büste des hl. Benedikt steht; seitlich davon zwei Putten. Darüber Inschriftkartusche: *Renoviert 1833* (Fig. 301). Am oberen Ende des glatten Streifens rechteckiges, einfach gerahmtes Fenster. Das erste, die Geschosse trennende Sims ist eine Fortsetzung der die Giebelvoluten des Langhauses abdeckenden Deckplatten; es ist in der Mitte nach aufwärts ausgebogen und umfängt eine Gruppe in Hochrelief: Hl. Benedikt von Engeln auf Wolken aufwärts getragen.

Turm.

Fig. 301.



Fig. 301

Altenburg, Stift, Kirchenportal (S. 279)

Im zweiten Stocke an allen Seiten rundbogig abgeschlossenes, gerahmtes Breitfenster. — Das Obergeschoß gebändert, mit konkav eingezogenen Kanten, vor denen Säulen stehen, die, mit zwei weiteren, die Seiten belebenden Pilastern, durch gemeinsames, dreiteiliges Gebälk verbunden, ein Eckmotiv geben. Diese Säulen und Pilaster stehen auf einer umlaufenden Staffel, die in der Mitte jedes Feldes unter dem kleeblattartig geschwungenen Fenster eine Balustrade eingblendet hat. Der oberste Teil des Pilastergebälks biegt an den Seiten segmentbogig um ein rundes Zifferblatt aus. Auf den Eckplatten Flammenurnen. — Blechgedecktes Zwiebdach mit Laterne; mit Palmetten an den abgeschrägten Kanten und Rundbogenfenstern an den Seiten. Über reich profiliertem, an den Seiten rundbogig ausgebogenem Kranzgesimse geschwungenes Dach mit eingerollten Voluten, zuoberst Knauf und Kreuz (Fig. 297).

Anbauten: Die Sakristei in die Klostergebäude eingebaut.

Anbauten.

Inneres: Hauptraum mit Westemporenanlage und Chor mit weiß gefärbelten Mauern, die mit weißem und grünem Stukko verziert sind. Vertikalgliederung durch rote Marmorstuckpilaster über grauen, profilierten (im O. des Chores gelben) Basen auf hohen, glatten Postamenten aufsitzend; reiche, vergoldete, korinthisierende Kapitäl, dreiteiliges Gebälk, das sich über den Kapitäl zu ausgebauchten, kämpferartigen, mit vergoldetem Blattornament im Mittelteile ornamentierten Gliedern verdickt und den Chor in allen drei Teilen umläuft, indem der unterste um die Fenster rundbogig ausbiegt, den Hauptraum aber nur im obersten Gebälke vollends umläuft, welches um die bogenartigen Emporen ausbiegt; das Gebälk im Attikateil grau, im untern Sims und im ausladenden, reich profilierten oberen Kranzgesimse rot marmoriert. Die Decken mit Freskomalereien (Fig. 302 und 303).

Inneres.

Fig. 302 u. 303.

Langhaus: Der Hauptraum ist oval, mit einer seichten, hohen, auspringenden Hauptkapelle in der Mitte der Nord- und Südseite und zwei kleinen Kapellennischen mit Emporen darüber seitlich von den Mittelkapellen. Die Auflösung in Hauptkapellen und die beiden großen Öffnungen zu Chor und Westempore läßt bis auf vier breite, die Seitenkapellen und Emporen enthaltende Pfeiler nichts von der Mauer übrig. Jeder dieser Pfeiler ist mit zwei Pilastern (wie oben) besetzt, die jenseits des durchlaufenden Gesimses durch zwei schmälere, kürzere, bis zum Kranzgesimse reichende Pilaster fortgesetzt werden. Zwischen diesen großes, ovales Fenster in profilierter, grauer Rahmung mit Kartusche mit Maske im Scheitel; die Fensterlaibung ein wenig abgeschrägt mit Goldrocaille und weißem und grünem Stukko; unten an der Fensterrahmung Tressenstukko mit Maske. Gegen Chor und Vorhalle öffnet sich der Hauptraum in gedrücktem Rundbogen, der mit einem profilierten, roten Marmorband besetzt ist. Gegen die Kapellen ein ähnlicher Rundbogen mit einer von vergoldeter Volutenkonsole getragenen Vorkragung, auf der eine Urne mit Schmuckmaske zwischen zwei Festons haltenden Putten steht. In den Zwickeln über den Bogen je eine Trophäe aus Stuck — Weiß und Gold auf grünem Grunde — Wolken, Cherubsköpfchen und verschiedene liturgische Geräte.

Langhaus.

Über den Kapitäl der Pilaster läuft ein seichtes, dreiteiliges — rot, grau, rot — Gebälk, das sich, dem unteren Hauptgebälk entsprechend, zu Kämpfergliedern ausbildet. Es ist in allen drei Teilen umlaufend, über den vier ovalen Fenstern im untern Teile segmentbogig nach oben ausbiegend; über den großen